



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

104 (4.3.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397022)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Taglich 2mal außer Sonntag, Brauereistraße 11, Mannheim. Druck: 2.30 Uhr. Durch die Post 2.30 Uhr ein- und ausgeht. Die Zeitung ist bei allen Postämtern zu beziehen. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 1.00 Pf. pro Monat. Die Zeitung ist bei allen Postämtern zu beziehen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 175 90. - Drahtschrift: Remajelt Mannheim

Manuskript: 25 mm breite Millimeterzeile 8 Zeilen, 70 mm breite Zeilenhöhe. 21 Zeilen. Schriftgröße: 10. Schriftart: Antiqua. Die Zeitung ist bei allen Postämtern zu beziehen.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 4. März 1938

149. Jahrgang - Nr. 104

# Die neueste Sensation im Moskauer Schauprozess

## Ueberraschender Anfall Krestinskis

Er „gesteht“ jetzt alles ein! - Auch Anlow ist ein willfähriger Helfer des Staatsanwaltes

Moskau, 3. März.

Um 11.30 Uhr wurden die heutigen Verhandlungen in dem Moskauer Schauprozess wieder aufgenommen. Als Zeuge wurde Ivanow, der 1937 Volkskommissar für Holzindustrie war, vernommen. Der Angeklagte bestätigte die Angaben der Anklageschrift und bekannte sich als in vollem Umfang schuldig.

„Ich habe dies Gehändnis abgelegt“, so erklärte Ivanow, „weil ich die Ungeheuerlichkeit der Verbrechen und des Verfalls gegen die Macht der Sowjets barlos anerkennen wollte.“

Im einzelnen legte der Angeklagte u. a. aus, warum er sich von einem Abkommen der Rechtsopposition mit England zur Befreiung des gegenwärtigen Sowjetregimes ergab, das gewisse Konsequenzen mit der Sicherheit der Interessen englischer Industrieller in den nördlichen Gebieten der Sowjetunion eingeschlossen hätte. Ivanow habe es ihm, dem Angeklagten, als notwendig hingestellt, England gewisse „Vorteile“ zu geben, um seine Unterstützung zu sichern, und so habe Ivanow, der bis 1937 Außenhandelskommissar war, England das in Höhe von Millionen von Rubeln zu Schlußbestimmungen verhandelt.

Ivanow erklärte dann, er habe Anweisung erhalten, verschiedene Informationen an den englischen Geheimdienst weiterzugeben. Weiter erklärte er, daß er sich in England darauf einließ, im Falle eines Krieges die nördlichen Provinzen durch Terrorakte von den anderen abzutrennen.

Darauf kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Ivanow und dem Staatsanwalt Krestinski.

Ivanow gab schließlich zu, daß er eine Revolle vorbereitet habe. „Ich bin bereit, die Strafe dafür auf mich zu nehmen“, erklärte er, „Darauf antwortete Krestinski: „Sie werden bestraft werden, ohne daß Sie darum besonders zu bitten brauchen.“

Darauf gab der frühere Volkskommissar für die Landwirtschaft, Ivanow, eine Schilderung seiner Beziehungen mit Anlow, die im Jahre 1930 in Sverdlovsk stattfanden. Damals, so sagte er, hätten sie beschlossen, an den Lebensmittelvorräten Sabotageakte durchzuführen und alle Organisationen zu untergraben, deren Ziel der Sturz des Sowjetregimes gewesen sei.

Darauf richtete Krestinski an Ivanow die Frage, ob er sich zu den vorgeschlagenen Anschuldigungen bekannte. Ivanow antwortete: „Ja, der Sache nach, aber nicht hinsichtlich der von der Staatsanwaltschaft angelegten Schuldfolgerungen.“ - „Es handelt sich hier nicht um die Schuldfolgerungen, sondern um die Tatsachen“, erwiderte darauf Krestinski. Darauf gab Ivanow an, daß er mit Ivanow übereingekommen sei, Sabotageakte durchzuführen.

Ivanow erklärte nun, daß er im Volkskommissariat für Landwirtschaft eine Terror-Gruppe organisiert habe, die die Aufgabe gehabt habe, Stalin, Beresilow und Molotov zu töten. Es sei beabsichtigt gewesen, Molotov zurück anzubringen, da man an ihn als den Führer der Regierung am ehesten denken konnte.“

### Krestinski widerruft:

Bevor Ivanow Krestinski noch einmal ins Verhör genommen wird, läßt der Staatsanwalt durch den Angeklagten Anlow, einen vorläufigen Zeugen, noch einmal bestätigen, daß Krestinski (seiner im Jahre 1937 erfolgten Verurteilung zufolge) ein Zeuge in diesem Prozess immer ein Anhänger der trozkistischen Richtung gewesen sei. Mit jenem an Trozki gerichteten Brief aus dem Jahre 1937 habe sich Krestinski, so muß jetzt Anlow auf Tränen des Staatsanwaltes bestätigen, lediglich ein „Mittel“ schaffen wollen, dieser Schritt hätte keineswegs seine Abwendung vom Trozismus an Bedeutung, sondern vielmehr den Übertritt zu einer anderen trozkistischen Linie.

Die Spannung im Saal erreicht ihren Höhepunkt, als der Staatsanwalt nunmehr Krestinski auffordert, sich zu den Erklärungen Anlows zu äußern. Verlegenheit und Unsicherheit tritt Krestinski ein - ein anderer Krestinski als der vom Mittel und Mikrofon und erklärt mit zitternder Stimme, daß seine geistigen Anklagen falsch gewesen seien! Das Gefühl einer falschen Scham, die furchtbare Erregung, sich plötzlich im öffentlichen Prozeß auf der Anklagebank zu befinden und schließlich sein schwer angelegtes Gehändnis bekannt zu machen, läßt ihn schließlich dazu veranlassen,

vor Gericht seine Zugehörigkeit zu der „Verschwörung“ zu leugnen. „Ich konnte es gestehen nicht über mich bringen“, so erklärt Krestinski jetzt, „es ging über meine Kräfte, vor der Öffentlichkeit die Wahrheit zu sagen. Nunmehr bekenne ich mich jedoch aller meiner Verbrechen voll und ganz schuldig und behalte vorbehaltlos meine während der Verurteilung abgegebenen Anklagen.“

Triumphierend nehmen Staatsanwalt und Gerichtshof von den Erklärungen Krestinskis Kenntnis. Der Staatsanwalt, der wohl einen Rückfall des reuigen Täters befürchten mag, verzichtet aber darauf, weitere Fragen an Krestinski zu richten.

### Auch Anlow „gesteht“:

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kommt als erster der Hauptangeklagten der frühere Vorsitzende des Volkskommissariats der Sowjetunion

und nachmalige Volkskommissar Kozlov zu Wort. Kozlows Haltung ist ruhig, so ist philosophisch zu nennen. Wenn Anlow, vom Staatsanwalt befragt, sich als „Verbrecher“ bezeichnen muß, so tut er es mit ruhigem Gleichmut und oft geradezu verblüffendem Wohlwollen.

Im ersten Teil seiner Aussagen, die sich über drei Stunden hinzogen, bemüht sich Kozlov, eine historische Entwicklung der sogenannten „Opposition“ zu geben, die seit 1928 der legalen Betätigungsmöglichkeiten beraubt, sich insgeheim betätigt habe. Diese Tätigkeit der Rechtsopposition habe er, Kozlov, ferner Ivanow, Krestinski (der bereits 1930 durch Selbstmord endete) und andere geleitet. Sie hätten eine Reihe von „Oppositionsgruppen“ an zahlreichen Orten des Landes gebildet. In näherer Verbindung mit der Rechtsopposition hätten weitere bekannte Politiker, so u. a. auch der frühere stellvertretende Vorsitzende des Volkskommissariats, (Fortsetzung auf Seite 2)

## Woher Krestinskis Anfall?

### Ein Regiekunststück der Prozessführung oder die Folge von GPK-Forderungen?

Drahtbericht auf Pariser Vertreters Paris, 4. März.

Die Pariser Morgenpresse widmet dem Moskauer Schauprozess weiterhin größte Beachtung. Man unterstreicht am Freitag besonders die noch als wertwürdige Haltung Krestinskis und fragt sich, welchen darstellenden Wertungen er in seiner Selbstaussage in der Substanz unterworfen worden sei, um ihm jeden Mut zu nehmen.

Die „Journées Industrielles“ wirt im Zusammenhang mit der innerpolitischen Lage in Sowjetrußland die Frage auf,

welchen Wert die sowjetrussische Untergründung im Kriegsjahre für Frankreich noch haben könnte.

Es sei unmöglich, über Fragen der Sabotageleistung mit hohen Offizieren und Diplomaten zu sprechen, die sich später, wie man in Moskau mitteilt, als Agenten des Auslandes entpuppten. Man könne nicht auf ein Band rechnen, dessen politische und militärische Organisationen in der Stunde eines Konfliktfalls unannehmbar werden, weil sie vorher durch Verrat untergraben worden sei. Die Untergründung dieser Frage durch die französische Regierung könne natürlich nicht vor aller Öffentlichkeit geschehen. Sie sei aber dringend notwendig.

### Warschauer Ueberlegungen

(Drahtmeldung der RNS)

4. März, 4. März.

Die polnische Telegraphen-Agentur, unterrichtet die polnische Presse ausführlich über die weiteren Kämpfe der Angeklagten in dem Moskauer Prozeß. Die völlige Kapitulation Krestinskis vor dem Richteramt im weiteren Verlauf seiner Vernehmung wird als neue Sensation bezeichnet.

Die Agentur vertritt die Auffassung, daß Krestinskis konfessionelles Verhalten nichts anderes ist als ein neues Regiekunststück der sowjetrussischen „Verbrecher“. Man wolle die Einmündigkeit des Verfalls der Moskauer Prozesse untergraben und habe sich darum eine neue Taktik ausgedacht.

„Kurzer Barisow“ spricht dagegen die Vermutung aus, daß Krestinski zwischen seiner ersten und zweiten Vernehmung im Lubjansk-Gebäude ein geheimes Fortsetzen unterworfen wurde, die ihn veranlaßt haben, einen so gründlichen Frontwechsel vorzunehmen.

## Der britische Botschafter beim Führer

Beipräfung aller deutsch-englischen Probleme

aus Berlin, 3. März.

Der Führer und Reichkanzler empfing heute den britischen Botschafter, Sir Neville Henderson, zu einer allgemeinen Aussprache über die kühnsten Länder betreffenden Fragen.

### Corbin bei Halifax

Drahtbericht auf Londoner Vertreters - London, 4. März.

Die „Times“ berichtet über einen Empfang des französischen Botschafters Corbin beim Außenminister Lord Halifax. Corbin habe Lord Halifax seine Glückwünsche zur Ernennung zum Außenminister ausgesprochen. Bei dieser Gelegenheit habe Lord Halifax dem französischen Botschafter hinsichtlich Englands Haltung gegenüber Deutschland eine Erklärung abgegeben, die Chamberlain vorgestern im Unterhaus auf eine Anfrage stellter Antwort entspricht.

### Pariser Verhandlungsbedingungen für Rom

Drahtbericht auf Londoner Vertreters - London, 4. März.

Der britische Botschafter in Rom, Lord Perth, wird London wegen noch ausstehendem Aufschub wieder verlassen, um in der nächsten Woche in Rom

die offiziellen Verhandlungen mit der italienischen Regierung aufzunehmen. Er nimmt einen Stich gegen die die Inkraftsetzung der britischen Regierung einhalten. In seinen Besprechungen mit Ministerpräsident Chamberlain, Außenminister Lord Halifax und dem Kabinett in Vorbereitung für alle weiteren Verhandlungsgespräche getroffen worden.

Man glaubt, die Anklagen für die Verhandlungen einigermaßen günstig stellen zu können. Da u. a. England nicht beabsichtigt, seine Streitkräfte oder Besatzungen im Mittelmeer einzulassen, wird erwartet, daß Italien die Frage einer beiderseitigen Begrenzung nicht ansprechen wird. „Daily Telegraph“, der besonders über die französischen Absichten gut unterrichtet ist, schreibt, England leide große Beunruhigung einer endgültigen Einigung über die Spanier-Frage bei.

Frankreich werde der Wiedereröffnung der Landkontrolle nicht zustimmen, wenn nicht Italien sich völlig von Spanien zurückziehe und wenn Italien nicht die Verpflichtung übernehme, in Zukunft keine Bündnisse zu schließen, die Frankreichs Verbindungen mit Nordafrika bedrohen könnten.

England so schreibt das Blatt, unterläßt diese französische Forderung. Das Blatt hält es für möglich, daß für Ende des Monats ein Abkommen abgeschlossen wird.

Im Unterhand dementierte der Schatzkanzler Sir John Simon gestern die Gerüchte einer italienischen Reise in London.

## Stalin - Robespierre

von Konheim, 4. März.

Der Vorgang vor dem Moskauer Schauprozess ist aufschreiend. 21 Akteure marschieren auf: armlose, kriegsgezeichnete, zerrüttete Gestalten, mehr Schrecken als Männer. Im übrigen eine gut gemischte Gruppe: der Herzogssohn Plechanow neben dem ersten Ministerpräsidenten der Sowjetunion Anlow, der Leiter der GPU Jaganow neben dem früheren Vizepräsidenten in Berlin Krestinski. Alles in allem eine alte Garde des Sowjetismus, im Feuer der Revolution und des Bürgerkriegs erprobt, durch die Freundschaft Lenins ausgehildet und noch vor kurzem selbst im Besitz der größten Macht, die dieses wertwürdige Land im Osten zu vergeben hatte. Wirkliche Herren über Leben und Tod, über Glück und Unglück von Hunderttausenden.

Nun stehen sie selbst vor dem Tode als dessen Verfallene, als Angeklagte eines Verfalls, dessen revolutionäre Würde sie selbst geschaffen haben. Nach hier eine gut gemischte Gruppe als Trozkisten, Vaterlandsverräter und Saboteure. Es sind tolle Kräfte, die sie sich anhaben, ohne daß in ihren Gehirnen eine Bewegung des Widerstands auftritt: ein Kopf, der des neuen Auslands größten Diktator erwidert haben soll; ein Volksheld, der um 200.000 deutsche Reichsmark sein Land verkauft haben soll; ein kommunistischer Ministerpräsident, der mit millionen nachsozialistischen Kreisen zum Sturz seines kommunistischen Regimes konspiriert haben soll; ein Minister, der von einem Berliner Hauptgeheimdienst-Kommissionär für gegenrevolutionäre Arbeit entgegengenommen; ein GPU-Chef, der mit dem deutschen Generalstab über einen kapitalistischen Treppengang gegen das kommunistische Rußland verhandelt!

Und 20 Mann stehen auf und sagen zu allem ja! Bekennen sich als Spione, als Vaterlandsverräter, als Saboteure. Nur einer ist kein Nein in den Saal, - und dieser nicht am nächsten Tag mit blutigerem Gesicht kein Nein zurück! Wahrscheinlich, man darf das nicht anfangen sich zu wundern; wenn man es läßt, läme man an sein Ende.

Was da in Moskau sich abspielt, ist der entropischen Seele für immer ungreiflich. Grundrunden läßt sich das für und nicht. Es ist eine andere Welt des Geistes und der Seele, in der man dort atmet. Dostojewski hat sich einmal an der Ergründung dieser russischen Seele versucht; die Scham in dieser Unberechenbarkeit hat ihn selbst bis an die Grenze des Wahnsinns geführt.

Es ist daher auch müßig zu fragen, ob es dieses müßige Geheimnis des russischen Selbstvernehmungsdrives ist oder ob es die Untersuchungsverfahren der GPU waren, die diese Angeklagten zu ihrem Gehändnis treiben. Sicher hat beides zusammen gewirkt, aber hat die Methode der GPU, von niemand anders als von dem, der heute selbst vor dem Richteramt steht, von Jaganow selbst, am höchsten ausgebildet, diese Männer nach dieser Selbstvernehmung führen, sie nach ihr wie nach einer Erfindung schuldlos gemacht.

Man kann dem Moskauer Geschehen nicht lauschen, man kann ihm höchstens hinterlich beikommen. Es gab schon einmal in der Geschichte eine solche Selbstvernehmung einer Revolution, und es erleuchtet das Verhängnis für das heutige Geschehen in Rußland, wenn man es an diesem historischen Beispiel mißt.

Die große Revolution in Frankreich ging genau den gleichen Weg. Sie übte zuerst den König, dann den Adel, dann die Geistlichkeit. Und als sie die Opposition außerhalb der eigenen Reihen vernichtet hatte, wüßte sie wie ein schwebendes Feuer in ihren eigenen Reihen selbst. Jetzt kamen die Girondinen daran, die „Republikaner“ des heutigen Rußland; für keinen die Revolution aus der Taufe gehoben, sie hatten ihm ihre Geheile, ihre Absichten und ihren Plan gegeben, sie hatten ihre revolutionäre Unverletzlichkeit bewiesen, als sie für den Tod des Königs stimmten; jetzt waren sie selbst „reaktionär“ geworden, jetzt galt sie Robespierre, dem Mann, den die Blut emporgehoben hatte, verhängnis, jetzt glaubte er in ihnen die einzige Möglichkeit einer Fortschritt nach rückwärts anzutreffen zu müssen.

Kaum waren die Girondinen vernichtet, kamen die Hebertisten, die „Trozkisten“ des heutigen Rußland an die Reihe; die „Opposition von links“ deren Subtilität Robespierre fürchtete, nicht weil er ihn verächtlich hätte, sondern weil er in ihm einen Anschlag auf die Allseitigkeit seines eigenen Na-

diskussions, auf die revolutionäre Popularität seiner Verlan, auf die revolutionäre Mündigkeit seiner eigenen Ideologie hinwies. Danton, der Führer der Girondin...

Und als im Herbst des Jahres 1793 die große Revolution vernichtet war, da schien es wirklich nur einen noch zu geben, der vor dem Danton nicht weichen konnte, der selbst dem Danton befehl: Mache Platz...

Und so schloß sich in Frankreich der Schlußakt dieser historischen Selbstverwirklichung einer Revolution. Es ist die großartigste Szene, die die revolutionäre Geschichte jemals geschrieben hat...

Da reicht es einem in der Verzweiflung den Schrei über die Lippen: Namen nennen! Namen nennen! Eine Sekunde lang schwingt das Echo im Saale nach...

So endet der letzte Akt der Revolution vor 140 Jahren. Und wie wird der letzte Akt der Revolution aussehen, bei deren Schreien wir heute zugehen?

Der Ober des österreichischen Generalkonsuls im Kuba...

Coover zum Ehren doktor an der Wiener Technischen Hochschule...

Die Ueberflutungskatastrophe in Kalifornien: 124 Personen in den Fluten umgekommen

Los Angeles von der Außenwelt abgeschnitten - Unberechenbarer Sachschaden

San Francisco, 4. März. Infolge der weiterhin anhaltenden Regenfälle sind zahlreiche Flüsse in Südkalifornien auch am Donnerstag weiter angeschwollen...

Zahlreiche Städte, darunter Los Angeles, sind völlig von der Umwelt abgeschnitten und nur durch Brücken und Flug zu erreichen...

Englands Heeresaufrüstung

Größter Heeresetat seit Ende des Krieges - Schlechte Rekrutierungsverhältnisse

Draftbericht aus Londoner Verletern - London, 4. März.

Wester wurden die Rüstungsansätze für das Jahr veröffentlicht. Sie betragen für das kommende Haushaltsjahr 1,5 Milliarden Pfund...

Aus dem Memorandum des Kriegsministers ist schließlich noch ersatzweise, daß die Einrichtung eines Rates für wissenschaftliche Forschung empfohlen wird...

len wird. Die Rekrutierung des Heeres hat sich verbessert, ist aber in diesem Jahr immer noch nicht befriedigend, da weitere Maßnahmen angeht...

Im Unterhaus wird am Montag eine Rede über den gesamten Heeresetat stattfinden. Die Opposition wird einen Antrag einbringen...

Die neue Epoche des deutschen Films

Der materielle und künstlerische Aufschwung des deutschen Filmschaffens 1937

Job Berlin, 3. März.

Am Reichstagsgebäude am 2. März wurde am Donnerstagabend im schlichten Rahmen die Jahrestagung der Reichsfilmkammer durch den Präsidenten der Kammer, Staatsminister a. D. Professor Schmidt, eröffnet.

In seiner Rede schilderte Präsident Schmidt lebhaft die einschneidenden Veränderungen, die vorgenommen werden müssen, um die künstlerisch-wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des deutschen Films zu sichern...

Wir leben, erklärte Präsident Schmidt, vor einer neuen Epoche des deutschen Films.

Das künstlerische Gebiet werde mit besonderem Nachdruck geachtet und eine Reihe wichtiger Probleme habe unmittelbar vor der Entscheidung...

Zweifellos habe Deutschland auf dem Gebiet des Kulturfilms eine Höhe erreicht, die bisher von keinem Lande der Welt erreicht worden sei.

Präsident Schmidt gab dann einige Zahlen über die Entwicklung des deutschen Films im Jahre 1937 bekannt. Seit der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer im März 1937 kamen insgesamt 91 deutsche Filme zur Aufführung...

Der Umsatz betrug im Jahre 1937 über 100 Millionen Reichsmark und 176 Millionen Reichsmark im Jahre 1938. Die Zahl der Filmtheater erdwehrt beläuft sich auf über 400 Millionen gegenüber 37 Millionen im Jahre 1932.

wicklung bei den deutschen Filmbegeistern war infolge der weiteren Hebung der Produktion...

Unsere Auslandbeziehungen erweitern sich ständig und die Stellung des deutschen Films auf dem Weltmarkt wird immer fester. Der Export deutscher Filme hat im Jahre 1937 die Höhe von 7,5 Millionen erreicht...

Präsident Schmidt widerlegte dann die im Ausland aufgeführte Behauptung, daß Deutschland nach einer Filmmarktlücke strebe...

Präsident Schmidt schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: „Lebenslang mir noch einmal die Ereignisse des vergangenen Jahres, so ist schmerzhaft, daß wir mit Recht von dem entscheidenden Filmjahr 1937 sprechen können.“

Am Schluß der Tagung hielt der Spielleiter Carl Ritter einen Vortrag: „Der Weg eines Filmemachers“, in dem er u. a. darauf hinwies...

Daß sich die Filmkunst heute nicht mehr nach den Richtlinien der Wirtschaft, nicht nach dem vermarkteten Geschmack eines verarmten Publikums, sondern einzig und allein nach den Erwägungen des Staates zu richten habe.

Der Film im neuen Deutschland müsse von Filmkünstlern und nicht von Geschäftsmännern gemacht werden. Das erfordere die Zusammenarbeit mit dem Staat...

Daß deutsche Filmleute sich nicht mehr mit 70 Millionen zufrieden lassen und sich lieber mit 100 Millionen Reichsmark zufriedengeben...

Staatsrecht und Kirchenrecht: Rosenberg über die Konkordatsfrage

Das Interesse der Volksgemeinschaft steht über dem Interesse der Konfessionen

und Berlin, 3. März.

Die gesamte Berliner Justizbeamtenschaft vereinte sich am Donnerstagabend im Sportplatz zu einer Großkundgebung. Rund 10.000 Beamte, Angestellte und Arbeiter familiärer Berliner Gerichtsbehörden füllten die große Halle.

Die Veranstaltung wurde eröffnet vom Geschäftsführer Reichsjustizbeamter, Justizrat Ritt. Anschließend nahm, vom leitenden Beifall begrüßt, Reichsleiter Rosenberg das Wort zu seiner Ansprache.

Wir leben heute, so führte er aus, in einem Zeitalter, da die Verträge universalistischer Kultur, alle Völker unter die Herrschaft bestimmter Normen zu bringen, ins Wanken geraten seien...

Reichsleiter Rosenberg ging dann im einzelnen auf ein Problem ein, das besonders debattiert werde, nämlich der Verzicht des Kirchenrechts über das Staats- und Völkerrecht zu sein.

Grundsätzlich müsse hier nur folgendes erklärt werden: „Der die Interessen einer Volksgemeinschaft nicht anerkennt, kann auch den Schutz dieser Gemeinschaft nicht in Anspruch nehmen.“

Reichsleiter Rosenberg führte dann eine große Anzahl von Stimmen von Reichsbürgern an, welche die Konkordatsfrage nur als päpstliche Privilegien kennzeichnen und ausdrücklich und unmissverständlich, daß solche Privilegien auch bei der Verknüpfungsmöglichkeit des Staates unterworfen bleiben, der allein die staatliche Interessen vertritt darüber bestimme.

Daneben das persönliche menschliche Element des einzelnen berücksichtigen zu wollen, würde gefährlich werden, daß hier die Lebensgeister der deutschen Nation von allen Deutschen über jedes Sonderinteresse geholt würden.

Obne je das persönliche menschliche Element des einzelnen berücksichtigen zu wollen, würde gefährlich werden, daß hier die Lebensgeister der deutschen Nation von allen Deutschen über jedes Sonderinteresse geholt würden.

(Fortsetzung von Seite 1)

Katipon, gestanden. Schon frühzeitig, bereits seit 1929, sei ferner Jagoda als Chef der GPU in Beziehungen zu der Gruppe der Rechtsopposition getreten und habe seine schändliche Hand über sie gehalten...

Zum ersten Male wird an dieser Stelle Jagoda vom Staatsanwalt aufgeführt, daß hierzu zu äußern. Jagoda erhebt sich und behauptet die Verleumdungen Katipons. Der Staatsanwalt befragt Jagoda weiter, ob er sich darüber klar sei, daß damit bereits ein hochverräterischer Akt vor ihm als dem damaligen Leiter der GPU begangen worden sei...

In den Jahren 1930 bis 1932 sei, so führt darauf Katipon mit seinen „Schändlichkeiten“ fort, die Rechtsopposition allmählich zu schärferen Methoden des Kampfes gegen die Regierungspolitik übergegangen, und zwar einmal durch die Anwendung von Gewaltmaßnahmen mit Terror und Aufstandsbewegungen...

Im Jahre 1932 seien bereits von der Rechtsopposition, „schlecht“ Katipon weiter.

Materialien auf Stalin und Kaganowitsch verfaßt werden.

1934 jedoch sei die ernsthafteste und größte Verhängung gegen die Regierung unternommen worden, welche die Geschichte der Rechtsopposition zu verzeichnen habe. Katipon nannte diese Verhängung kurz die „Kreml-Verhängung“...

Im zweiten Teil seiner Reden sollte Katipon offenbar das „antipolitische“ Programm der „Rechtsopposition“ zum Vorschein kommen. Katipons Ausführungen liefen auf folgendes hinaus:

Die Verhängung der Trozisten und Rechtsoppositionellen habe den Zweck gehabt, eine bewußte Intervention ausländischer Staaten gegen die Sowjetunion zu verhindern...

Seit Jahren habe jedoch der Trozistenklub in enger Beziehung mit der militärischen Verschwörergruppe Tschachowski und Grewen gestanden. Zwar hätten die Politiker des Klubs dabei immer die Befürchtung gehabt, daß Tschachowski bei einer Umwälzung die ganze Macht an sich reißen und seine Widersprüche beiseite drängen könnte...

Da aus Katipon in dieser Richtung nichts weiter herauszufinden ist, muß der reumütige Kreml sich jetzt mit neuen „Schändlichkeiten“ herhalten. Kremlinski erklärt auf Drängen des Staatsanwalts, daß ihn Trozist bei der Zusammenkunft in Moskau wie er nun plötzlich auch bereits im Jahre 1934 auf Tschachowski aufmerksam gemacht und ihn auf die Notwendigkeit hingewiesen habe, eine militärische Gruppe in die „Verhängung“ einzubeziehen...

Tschachowski wollte, wie Kremlinski schließlich behauptet, zunächst bereits den Umsturz anbahnen, bevor er sich dem Staat in die Wege leitete.

Wir diesen Reden Kremlinski erklärte sich der Staatsanwalt und der Gerichtsverordnende befriedigt. Die Sitzung wird dann auf Freitag verlegt.

„Erfchießen — alle bis zum Letzten!“

und, Moskau, 3. März.

Kathoden die Freie bereits am ersten Tage gegen die „antirussischen Kräfte“ und die „schändlichen Anstalten“ vom Leber gepossen hatte, wird der Kreml jetzt mit heftigen „Anschüßungen“ und „Forderungen“ überhäuft, in denen der Tod aller Angehörigen verlangt wird. In der Moskauer und Leningrader Garnison, in den Werken und in den industriellen Konzentrationen werden die „Verhängungen“ ausgenommen...

„Wir fordern, daß alle Feinde endgültig liquidiert werden!“ — so lautet denn auch die „Forderung“, die dann durch alle Zeitungen weiterverbreitet werden und die die Sprecher in Handlung mit geborener Stimme verstanden.

Jedoch ist die Aufgabe der von den Sowjetregimenten Mobilisierbaren noch nicht erledigt. Wie der Prozess die Einbeziehung für die schändlichen „Anstalten“ im Land liefern soll, so muß auch in diesen Versammlungen selbst die Verantwortung gezogen werden. „Wir müssen noch besser und noch mehr arbeiten! Wir wollen die Finanzwirtschaft in Ordnung bringen, die der antirussischen Volkswirtschaft bedauerlicherweise für bessere Warendeliverungen sorgen. Die durch die Schuld des Antirussischen Elements hoffnungslos darniederliegt“ usw. usw., so heißt es denn auch weiter in den „Anschüßungen“.



Mannheim, 4. März

### Knigge 1938

Wenn der Kaufmännlicher Anwalt heute noch am Leben wäre, würde er ein Büchlein mit dem Titel "Knigge 1938" im Verkehr. Galt er in früheren Zeiten schon so manchem zu befehlen, würde er bei unserem Tempo ganz bestimmt die Posten schütten.

Wenn er durch die Straßen ging, würde er zum Beispiel fragen: Warum müssen denn die Autos so entsetzlich eilig fahren? Ist es nötig, dann gerade Was zu geben aus dem Vollen, wenn an Tramwayhaltestellen Leute in die Wagen wollen?

Müssen denn die Autojäger (schnell noch über'n Asphalt flitzen und den Wartenden am Wege Kleider und Gehfüße bespinnen? Gängt an diesen Vorkäufen eines Fahrers Schnell und Können? Darf er sich an Haltestellen nicht auch selbst mal Ruhe gönnen?

Ober: Muß der Feig die Gräte Morgens mit Schwere wecken, daß doch im ganzen Hause alle Schlafenden erschrecken? Kann er nicht sein Bekleidungs-Brauchen heimlich aus dem Hause hehlen? Muß er durch den Mund der Haus allen Renten es erzählen?

Doch die schönen Löwe sitzen im Motorrad-Ausputzrohr, und am liebsten sie fliegen, wenn die Menschheit auf dem Ozean für die Nacht lacht ihren Schlummer. Ob, dann ist es ein Bewußtsein, aus den Träumen hochzufahren und die Hände Wat zu kriegen!

Nun, die neue Straßen-Ordnung wird von jetzt ab jeden Lehren, ohne Radau, doch mit Aufwand auf der Straße zu verfahren!

W. L.

Am 17. Mai werden wir alle gezählt

### Etwa 2620 Volkszähler für Mannheim

Bot die Zählung vom 16. Juni 1938 ein Bild vom Zustand des deutschen Volks- und Wirtschaftslagers im Zeitpunkt des Verfalls, zu Beginn einer neuen Epoche der deutschen Geschichte, so wird die Volkszählung 1938 ein halbes Jahrhundertbericht der ersten fünf Jahre des nationalsozialistischen Regimes sein.

Den Oberbefehl bei der Volkszählung führt das Statistische Reichsamt. Die örtliche Organisation der Zählung und Prüfung der Erhebungspapiere obliegt den 10.000 deutschen Gemeinden. Die Bewältigung der ungeheuren Arbeit ist nur durch die Heranziehung ehrenamtlicher Helfer möglich.

Zum Zwecke der organisatorischen Durchführung der Volkszählung wird jede Stadt in Zählbezirke eingeteilt. Jeder Zähler erhält einen Zählbezirk zugewiesen. Im allgemeinen rechnet man, daß je 30 bis 40 Haushaltungen einen Zählbezirk bilden. So kann man annehmen, daß die Stadt Mannheim etwa in 2620 Zählbezirke eingeteilt wird, und daß zur Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1938 in Mannheim 2620 ehrenamtliche Helfer eingesetzt werden. Jeder Volkszähler trägt in seinem Zählbezirk die Verantwortung dafür, daß die Zählung vollständig und richtig durchgeführt wird. Die von den Haushaltungen abgegebenen Listen müssen von dem Zähler selbst in der Haushaltung daraufhin durchgesehen werden, ob sie vollständig und richtig ausgefüllt sind.

Nach der Einfammlung ordnet der Zähler zu Hause die Listen und prüft jeden Bogen noch einmal auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Antworten. Soweit notwendig, beschafft er die Ergänzungen. Das gesamte überprüfte und geordnete Material überbringt er alsdann dem Oberzähler, der es ebenfalls einer Nachprüfung unterzieht. Jeder Bürger ist zur Vornahme eines Zähleramtes verpflichtet.

Man bekommt einen leichten Begriff von dem gewaltigen Wert der Volkszählung, wenn man erfährt, daß zu seiner Durchführung 600.000 freiwillige Helfer erforderlich sind, daß 600.000 Bogen Papier gebraucht werden, 60 Millionen Postkarten gekauft werden müssen, und daß die bei dieser Fleißarbeit gewonnenen Bogen von „Arbeiter“ im Gewicht von 30 Tonnen ausmachen.

G. Wdm.

**\*\* Helfer sammeln für das RDR. Bei der 5. und letzten Reichsbrotverteilung des RDR wird außer der SA, SS, dem NSKK, der NSKKF auch das RDR in der neuen schlichten Uniform sammeln. Der Aufsicht des RDR unter NSKK Oberführer Schuchmacher wird auf diesem Anlaß am Samstagabend zwischen 7 und 9 Uhr am Ballplatz ein Standkonzert geben. Jeder muß auf das Aufstellen von Segelflaggen verzichtet werden, da bei der letzten Sammlung durch die Unvernunft aller Rauf-Interessierter Volksgenossen die Segelflaggen nicht unerhebliche Beschädigungen davontragen.**



### Ich bin Fall 97!

Berlin, den 24. Januar 1938

Für mich kommt als Cigarette nur die „Astra“ in Frage. Denn ich will beim Rauchen nicht nur genießen - es soll mir auch bekommen. Und die „Astra“ schmeckt herrlich, ist aber dank ihrer Nikotinarmut bekömmlicher. Warum dann also nicht „Astra“ rauchen? Man entbehrt nichts, aber man gewinnt.

Murt Ahne

Verkaufsteil der Buchdruckerei H. Wigand, Berlin N65, Chausseestr. 17

## ... und welcher Fall sind Sie?

Ob Sie arm sind oder reich, ob Sie geistig arbeiten oder körperlich - auch Ihnen kann die „Astra“ helfen, wie sie immer wieder geholfen hat. Die „Astra“ schmeckt so gut, daß man kaum glauben will, sie sei nikotinarm. Und doch ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% auf jeder Astra-Packung beglaubigt. - Diese Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zu ihrer Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug, keine chemische Behandlung. Darum für alle Fälle - Astra!



KYRIAZI  
**4 Astra**  
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma - Arm an Nikotin!

## Keine Kleintieranlagen im Wohngebiet!

Eine grundsätzliche Entscheidung des Bezirksrates

Der Kleintierzuchtverein 1900 Mannheim-Waldhof unterhält seit Jahren auf dem Gelände zwischen Altheim- und Wachtstraße eine Kleintieranlage, in der von 20 Mitgliedern des Vereins zur Zeit etwa 300 Hühner und 100 Kanarienvogel untergebracht sind. Im vergangenen Jahre führte der genannte Verein den Entschluß, die heute bestehende Anlage an der Rückseite der in der Wachtstraße gelegenen Wohnhäuser entlang bis zur Sandstraße hin zu erweitern. Im Juli reichte er ein entsprechendes Gesuch ein, gegen das dann aber die betroffenen Hausbesitzer unter Hinweis auf die zu erwartenden Beeinträchtigungen durch Geruch und Ungeziefer Einspruch erhoben. Dieser Einspruch wurde vom Bezirksrat zurückgewiesen, worauf die Hausbesitzer sich beschwerend an den Bezirksrat beim Polizeipräsidenten Mannheim wandten. Dieser beauftragte sich im September in öffentlicher Verhandlung mit diesem Fall, verlegte ihn dann aber, weil man zunächst noch versuchen wollte, eine gütliche Einigung zwischen den Parteien zu erreichen.

Die daraufhin geführten Besprechungen verliefen jedoch ergebnislos. Der Kleintierzuchtverein lehnte den Vorschlag, die geplante Erweiterung entlang der Altheimstraße vorzunehmen, ab; einmal weil dort das Gelände nur auf einer Breite von sechs bis sieben Metern eben sei, zum anderen weil an diesem Gelände die Stallungen und Ausläufe von Abwasser der Altheimstraße überfließen würden. Andererseits verteilte der Verein die Auffassung, die geplante Erweiterung hätte jede Beeinträchtigung der Hausbewohner der Wachtstraße aus, weil man die neuen Anlagen nach neuesten Gesichtspunkten errichten, die einzelnen Stallungen in Abständen von rund zehn Metern erstellen und überhaupt die gesamte Anlage in einer Entfernung von rund 15 Metern von den Wohnhäusern halten werde. Der Verein konnte sich also nicht zu einer Änderung seines Erweiterungsplanes bereit finden. So hatte sich gestern der Bezirksrat erneut mit dem Einspruch der Hausbesitzer zu befassen.

Nach den ergebnislosen Besprechungen der Parteien blieb in der Verhandlung vor dem Bezirksrat die Frage einer Änderung des Bauvorhabens aus. Zu entscheiden war nur darüber, ob die geplante Erweiterung der Kleintieranlage für die Bewohner der Wachtstraße eine erhebliche Gefahr und Ungezieferbelästigung bedeuten läßt. Der Bezirksrat bejahte diese Frage und gab in der Beschlusse der Hausbesitzer hat, womit er zugleich die Erweiterung der Kleintieranlage verbot. In der Begründung hob der Vorsitzende darauf ab, daß grundsätzlich die Forderung besteht, daß alle Kleintieranlagen überhaupt außerhalb des Wohngebietes zu liegen. Unter diesem Gesichtspunkt werde aber besonders unter den Beschwerdeführern, die selbst noch Jäger halten, eine Kritik gefast, innerhalb der sie diese Kleintiere abstellen müssen.

### Ein Realrecht erlischt

In einem Haus in den G-Quadranten befindet sich eine Wirtschaft, die mit einem Realrecht ausgestattet ist, seit 1904 jedoch schon leer steht. Wenn wie ein Personalrecht erlischt ein Realrecht aber innerhalb eines Jahres, wenn es nicht ausgenutzt wird, in dem fraglichen Falle hatte sich die Besondere in mehrmaliger Verlängerung des Realrechtes herabgelassen. Der Grund für dieses Untergangswort war, daß man dem Hausbesitzer oder dem Zwangsverwalter die Möglichkeit einer neuen Verpachtung des Lokals geben wollte. Zur Schließung der Wirtschaft war es im Jahre 1934 gekommen, weil gewisse Voraussetzungen nicht erfüllt wurden. Diese Voraussetzungen betrafen insbesondere die Abzweigungen des Lokals. Die Wirtschaft selbst befindet sich in einem Haus, das an sich nicht unrentabel, jedoch mit erheblichen Verschleißungen behaftet ist. Der Zwangsverwalter fand bisher keinen Mann, der bereit gewesen wäre, die Kosten der Erfüllung der Voraussetzungen zu tragen; andererseits fanden aus dem Hause selber keine Mittel zur Verfügung. Der Fall war also ansichtslos, und so lehnte der Bezirksrat unter Vereinerung der Besondere eine weitere Verlängerung des Realrechtvertrages ab, zumal heute die Tendenz besteht, Realrechte bei passender Gelegenheit erlöschen zu lassen.

### Neue Wirtschaftseröffnungen

Genehmigt wurden auch in der gestrigen Sitzung wieder zahlreiche Wirtschaft- und Alkohol-Eröffnungsbefugnisse, und zwar: das Geschäft des Hermann Bernauer am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereiwirtschaft „Geleitschankhaus“ im Hause Oppauer Straße 11 in Waldhof, das Geschäft des Josef Schneider am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereiwirtschaft „Zum neuen Redarier“ im Hause Wachtstraße 7, das Geschäft des Adolf Böpp am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereiwirtschaft „Zum Rühlhaus“ im Hause Dalbrunnstraße 11, das Geschäft der Regina Biedner am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereiwirtschaft „Zum Rotkäppchen“ im Hause Katharinenstraße 4 in Redarier und das Geschäft des Karl Morrell am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereiwirtschaft „Zum Rotkäppchen“ im Hause Waldparfüz 20. Der Kleinhändler mit Fleischhandlung wurde gestattet der Grete Bernerstraße 20, Grafmann im Hause Zwennerstraße 11 und dem Johann Grünbach im Hause Dalbrunnstraße 6. Entsprachen wurde weiter dem Gesuch der Anna Hertel am Erlaubnis zum Kleinhändler mit Brauereiwirtschaft im Hause Grafmannstraße 1 und zum Kleinhändler mit Brauereiwirtschaft und Fleischhandlung im Hause Sperrwischer, 1 in der Gatterfeldstraße in Rheinau und dem Gesuch des Josef Klein am Erlaubnis zum Kleinhändler mit Brauereiwirtschaft und Fleischhandlung im Hause Riehlstraße 30.

dr. w. th.

5. REICHSTRASSEN SAMMLUNG!



AM 5. UND 6. MÄRZ

Mannheimer Mai-Bierereisen

Anlässlich der zu Anfang dieser Woche stattgefundenen Jahresversammlung der Gattungsvereine...

Truxa am Sonntag bei 'AdF'

Mit diesem Namen verbindet sich die Erinnerung an einen Film und an die Darsteller, die Beteiligung bekommen haben...

Das Tragen der Abzeichen

In dem vom Reichsorganisationsleiter der NSDAP herausgegebenen Schulungsbrief Nr. 1 werden in der März-Ausgabe einige in der Praxis aufgetauchte Zweifelsfragen gelöst...

Darüber hinausgehende oder Angehörige der Unterführer und angehörenden Verbände, die in jüdischen Unternehmungen tätig sind...

„Ich kann alles!“

„Ich kann alles und ich kann alles“, das war der Slogan des Toni. Freilich, es wurde auch danach...

Einige Zeit später erbeutete der Toni im Stall einen beschädigten Schaltapparat, und da er in die Stadt wollte...

Jetzt liegt der „Amm-Ädel-Toni“ mit Schmerzen elektrischen Brandwunden an den Händen und einem letzten Schrei in Krankenhand...

Seiner 70. Geburtstag feiern am 4. März der Jubilar der Wirtschaft „Zum Goldenen Ring“...

Wahlmännchen für die Wahlkreise! Die uns der Bund der Bauernvereine mitteilt...

Verzögerter Gemeindehaushalt 1938

Die Haushaltsaufstellungen der Gemeinden können nicht fertiggestellt werden, da die Entscheidung über die Finanzzuweisungen vom Reich noch aussteht

Die Haushaltsaufstellung ist vom Bürgermeister so rechtzeitig anzustellen, daß sie spätestens einen Monat vor Beginn des Rechnungsjahres der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden kann...

Nun ist es aber das Recht der Gemeinden, daß aufgerechnet dann, wenn sie mit ihren Arbeiten für die Aufstellung des Haushaltsplanes fertig sind...

Wenn es auch nicht aus dem Vorkauf der Grundstücke unmittelbar zu entnehmen ist, so geht doch aus den Verhandlungen...

Damit erhalten die Finanzverhältnisse einen grundsätzlich anderen Charakter als im bisherigen Reichsfinanzverhältnis...

Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß neben den erwähnten Maßnahmen der Steuerkraft...

In vielen Fällen wird die Haushaltsaufstellung verhältnismäßig rasch erledigt werden können, aber es wird noch Inanspruchnahme der endgültigen Regelung...

Die Arbeitsmaid wählt ihren Beruf

Manchem Mädchen fällt die Berufswahl schwer; das ist begreiflich, denn vernünftigerweise hat es bis zum Ende der Schulzeit immer nur an sich gedacht...



als die überhäufte Wahl eines Berufes, nur um bald Welt zu verdienen. Sie weiß, was sie wählen wird. Während ihrer Ausbildung...

Bei der Arbeit in den verschiedenen Familien der Gemeinde ist die Wahl nicht nur ein netter junger Mann, der mitunterzeitlichen Staatbürgerin...

Auch die vielleicht notwendig werdende vorläufige Zwischenerreglung der Finanzverhältnisse...

Wenn es auch nicht aus dem Vorkauf der Grundstücke unmittelbar zu entnehmen ist...

Damit erhalten die Finanzverhältnisse einen grundsätzlich anderen Charakter als im bisherigen Reichsfinanzverhältnis...

Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß neben den erwähnten Maßnahmen der Steuerkraft...

In vielen Fällen wird die Haushaltsaufstellung verhältnismäßig rasch erledigt werden können...

Die Ausführungen zeigen deutlich, wie groß die Aufwandsersparnisse für die Gemeinden bei der Veranschlagung ihrer Finanzverhältnisse...

in der neuen nationalsozialistischen Gesundheitsführung ist. Denn viele der Hausfrauen, die ja noch nicht durch den Preiswandel...

Widows, die Schwäger (NS-Schwäger, Notar, Kreisrat, Reichsorganisationsleiter) werden wollen...

„Ewiges Deutschland“. Im Mittelpunkt der Beiträge des Reichsbundes dieser ausgezeichneten Zeitschrift steht in Wort und Bild...

Leserbriefe dem freiwilligen Helfer seinen Dienst. Mit dem NSD.-Opfer geht auch...

Stellt Haushaltsreferenten ein!

Deutsches Frauenwerk an die Frauen

Zur Einführung des Wirtschaftsjahres für die weibliche Jugend durch Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring...

Den Hausfrauen in Stadt und Land werde durch die Einführung des Wirtschaftsjahres...

Wenige tüchtige Hausfrauen werden durch die Art ihrer Erziehung den Haushaltsreferenten...

Im bunten Ländchen herrliche Stricksachen

Nr. 10, Kunststraße, sind in 4 Schaufenstern ausgestellt.

man, daß ihr durch die Annahme des Ministerpräsidenten das Vertrauen und die Aufgabe...

Die mütterlichen und tüchtigen Hausfrauen, die die Haushaltsreferenten aufnehmen wollen...

Schalten Schwechörige den Führerschein?

Bei Anträgen auf Erteilung der Erlaubnis zum Fahren von Kraftfahrzeugen wird die Bedingung eines amtlichen Zeugnisses seit 1934...

Im Verhältnis zur Erteilung der Fahrerlaubnis hat der Sachverständigenrat die Bedeutung...

Es genügt, wie ein Gesetz des Reichswehrministeriums ausführt, wenn sie auf jedem Ober ohne Hilfsvorrichtung...

Tageskalender

Freitag, 4. März

Nationaltheater: „Der gelbe Stern“, Volkstheater von J. G. Scharf...

Städtische Theater: „Der gelbe Stern“, Volkstheater von J. G. Scharf...

Städtische Theater: „Der gelbe Stern“, Volkstheater von J. G. Scharf...

Städtische Theater: „Der gelbe Stern“, Volkstheater von J. G. Scharf...

Städtische Theater: „Der gelbe Stern“, Volkstheater von J. G. Scharf...

Städtische Theater: „Der gelbe Stern“, Volkstheater von J. G. Scharf...



# Vermischtes

Mit einer wüsten mitternächtlichen Schieberei vor der Polizeistation von Barling im Osten Londons endete eine nächtliche Jagd von 1938 Londoner Polizisten auf zwei Diebstahler, die von ihrem Regiment, dem 12. Lanier-Regiment, desertiert waren. Drei Polizeibeamte erlitten bei der Schieberei mehr oder weniger schwere Verletzungen, ehe die beiden Deserteur übermäßig werden konnten. Diese sollten schon am Tage vorher in Andover (Hampshire) von einigen Polizeibeamten festgenommen werden; doch zwangen sie die Beamten mit vorgehaltenen Pistolen, ihnen den Polizeiwagen zu überlassen, und fuhrten mit rasender Geschwindigkeit davon. Als sie nach kurzer Zeit schon eine Panne hatten, liehen sie das Polizeiauto lassen, ließen den ersten heruntergeworbenen Wagen an und zwangen den darinsitzenden Polizeioffizier — wiederum mit vorgehaltener Schusswaffe —, sie nach London zu fahren. Auf Londons Westseite angekommen, verließen sie den Wagen und verschwand zunächst. Dort hörte man bald, daß sie verhaftet hätten, einen in Ost-London wohnenden Schuhmacher zu überfallen, um sich in den Besitz von Juwelen zu setzen. Wegen Mitternacht näherte sich dann plötzlich ein Polizeiauto in rasender Fahrt der Polizeistation von Barling und fuhr dort kreischend gegen einen Laternenpfahl. Mit einer hart führenden Kollision sprang der Fahrer, ein Polizeibeamter, heraus und rief laut um Hilfe. Ebe die aus der Polizeiwache herbeieilenden Beamten herangekommen waren, hatten aber schon die zwei flüchtigen Invasoren des Autos — es waren die beiden Deserteur — das Weite gesucht. Sie rannten in eine Seitenstraße, flüchteten an deren Ende über einen zwei Meter hohen Zaun und kletterten vor den sie verfolgenden Polizisten in ein nahegelegenes Haus. Nun entspann sich ein wildes Feuergefecht, in dem einer der Beamten einen schweren Bauchschuß, ein anderer einen Schuß in das Handgelenk erlitt. Schließlich konnten die beiden Deserteur aber überwältigt und verhaftet werden. Die im Haus versteckt, hatten sie das Polizeiauto, in dem sie vor der Polizeistation von Barling landeten, in ganz derselben Weise „geparkt“, wie vorher den Wagen des flüchtigen Polizeioffiziers. Als man an der Polizeistation vorbeifuhr, sah der Polizeioffizier eine Gelegenheit gekommen, seine fähigen Mitarbeiter teilnehmen zu lassen, und kreuzte deshalb das Auto absichtlich gegen den Laternenpfahl.

Die englischen Historiker beizien sich gegenwärtig mit der merkwürdigen Frage, ob König Karl I. von Großbritannien, der im Jahre 1629 den Thron bestieg, geliebt hat oder nicht. Der unglückselige Karl Stuart, der Oliver Cromwells 1649 Hinrichtung ließ, galt nämlich bis heute als der schönste König, der jemals auf dem Throne Englands saß. Selbst die einschneidendsten Republikaner hätten ihm diesen Ruf nicht streitig gemacht. Nun aber hat man durch einen Zufall ein zeitgenössisches Gemälde von Karl I. entdeckt, auf dem der König ganz unvorteilhaft mit einem Schiefhals behaftet ist. Der Maler dieses im Jahre 1639 entstandenen Bildes ist unbekannt. Bildnis konnte man das wohlgeformte Antlitz des Königs nur aus den Bildnissen der Hofmaler, vor allem aus dem berühmten Gemälde von Tizian, das im Schloß Windsor hängt. Dabei war allerdings die Spur von einem Schiefhals zu entdecken. Die Geschichtsforscher verhielten indessen, daß die Hofporträtsisten der damaligen Zeiten ihre königlichen Auftraggeber meist sehr schmeichelehaft darstellten und gewisse Schönheitsfehler oder Gesichtsverunstaltungen mit dem Pinsel untergruben. Von Tizian hatte überdies nicht gesagt, den Monarchen schielend darzustellen, während der anonyme Maler, der das Schielauge dem König zum Ausdruck brachte, sein Vorzeichen vermutlich nicht für den König selbst beabsichtigte. Da man schon vor längerer Zeit auch einen



Sabine Petrus  
in dem Film „Kästel um Seate“, der in diesen Tagen in Mannheim gezeigt wird.

Kupferstich fand, auf dem König Karl I. schielend, scheint es fast so, als werde nun der Monarch nach nahezu 300 Jahren seines Rufes, der Könige König Englands gewesen zu sein, verurteilt gehen. Freilich sind die Meinungen über diese Möglichkeiten vorerst noch geteilt, und nur wenig, ob die Streitfrage unter den Historikern überhaupt entscheidend werden kann. Das nicht alle großen Männer der damaligen Zeit in ihren Porträts geschmeichelt sein wollten, beweist die Tatsache, daß Karl I. Wegener Oliver Cromwells auf seinem Staatsporträt ausdrücklich mit der Waise dargestellt zu werden wünschte, die sein Gesicht verunstaltete, während Heinrich VIII. seinen Hofmaler Holbein ruhig halten und wahren ließ, und nicht dagegen hätte, daß er auf dem Gemälde reichlich dief dargestellt wurde.

Schon seit langem hat man verurteilt, daß Leonardo da Vinci, das italienische Genie, nicht erreicht, an Hand irgendwelcher anatomischer Merkmale der aufgefundenen Skelette zu bestimmen. Die meisten Untersuchungen wurden an den Knochen durchgeführt, doch sind die dabei erhaltenen Ergebnisse nicht sehr zuverlässig. In gerade in den prähistorischen Zeiten der Menschheit der Zähne sehr hart gewesen sein dürfte. Adman wird doch auch heute noch beobachtet, daß z. B. die Göttinger ihre Zähne sehr hart abreiben, weil sie mit ihrem Weib die zur Kleidung benötigten Felle weich machen müssen. Jetzt ist ein neuer Vorschlag für die Altersbestimmung durch den Fortschritt der Zähne aufgestellt worden, und zwar mit Hilfe der Bestimmung der Verdünnung des Zahnschmelzes. Bei 178 Schädeln von Urmenschen konnte auf diese Weise festgestellt werden, daß der Mensch das Alter von 10-15 Jahren niemals, das 20. Lebensjahr nur ganz selten erreicht hat. Das Durchschnittsalter des Urmenschen dürfte höchstens 25 Jahre betragen haben.

Ein grandioser Radesack einer Jigunceria wird aus Gagar gemeldet. In das dortige Kreisgericht wurde die in einem Jiguncerlager bei Pilsen festgenommene Jigunceria Boyana Winter eingeliefert. Sie wird beschuldigt, im Oktober 1936 aus Boche das Kind eines Gendarmeriewachmeisters entführt zu haben. Led hatte in Radonitz im Oktober 1937 Jiguncer beim Diebstahl erwischt und einen von ihnen, den Vorgesetzten der Boyana, auf der Flucht erschossen. Ein Jahr später, Anfang Oktober 1938, er-

# Opiumschmuggel durch den Oltoway

## 100 Tiere verbrannt

Am Donnerstagmorgen kamen im Kreis Gaderö: leben zwei Großfeuer auf, die großen Schäden anrichteten.

Im Westen des Kreises brannte der umfängliche Besitz des Bauern Quab in Gaderö bis auf das Dachgebälde völlig nieder. Den Flammen fielen 40 Rinder, 30 Schweine und 7 Pferde zum Opfer, während es gelang, 6 Rinder und einige Pferde zu retten. Außerdem wurden sämtliche Getreidevorräte und landwirtschaftliche Maschinen vernichtet. Fast zur gleichen Zeit brach auf dem Besitz des Bauern Kroog in Gaderö Feuer aus, das den Hof zum größten Teil einäscherte. Der Brand soll durch Rinder entzündet sein, die mit Streichhölzern spielten.

## Schweres Brandunglück in Oberitalien

Die Gasverarbeitungsabrik in Trivigallo bei Ferrara ist durch einen Brand völlig zerstört worden. Das Feuer brach während des Schichtwechsels der Arbeiter in einem Warenlager aus und griff infolge der leichten Brennbarkeit des Verarbeitungsmaterials mit ungeheurer Geschwindigkeit auf das ganze Gebäude über. In kaum mehr als einer halben Stunde war von den sechs Arbeitsschichten nur noch ein rauchender Trümmerhaufen übrig. Schätzungsweise 200 Arbeiter und Arbeiterinnen sowie die chemischen Abteilungen wurden ein Raub der Flammen. Nur die Pässe und die Hände des Rettungsbundes blieben heil. Der Schaden wird auf über 7 Millionen Lire geschätzt. Die Fabrik war erst vor kurzem mit einem Kosten, aufwand von 1 Millionen Lire errichtet worden. Durch das Brandunglück sind über 200 Familien arbeitslos geworden.

## Güterzug zermalmte Autobus

Nach einer Beschuldigung aus Mexiko ergriffen sich bei der G. M. (Güterverkehr) ein solches schweres Verkehrsunfall. Ein Güterzug überrollte einen mit vielen Fahrgästen besetzten Autobus, der in einem Kanal kurz vor dem Wasser liegenden Autobus. Dabei wurden 14 Tote und zahlreiche Schwerverletzte, darunter sieben Kinder, geboren worden.

## Spielende Kinder verursachen Riesenbrand

Spielende Kinder haben in der Nähe der Stadt St. Gallen einen Riesenbrand verursacht. Ein Kind spielte mit einem Feuerzeug, das es in der Hand hielt, und es entzündete sich ein großer Haufen Holz. Die Flammen griffen rasch um sich und zerstörten in kurzer Zeit einen großen Teil des Dorfes. Die Feuerwehr konnte den Brand erst nach mehreren Stunden zu löschen. Die Ursache des Brandes wird auf die Unvorsichtigkeit der Kinder zurückgeführt.

## Franker plötzlich das dreißigjährige Schindens des Gendarmenwachstums

Franker plötzlich das dreißigjährige Schindens des Gendarmenwachstums und nach wenigen Tagen darauf, ohne daß die Todesursache festgestellt werden konnte. Durch die Todestunde eines so jungen Mannes verstorbenen Jiguncer aus dem gleichen Lager wurde man auf die Boyana Winter aufmerksam, die das dreißigjährige Kind auf dem Dorfplatz in Radonitz an sich gelockt und ihm dann aus einem Krug eine mit Pestkochen vergiftete Flüssigkeit zu trinken gegeben hatte.

## Damburg an der Heberlebrücke, und sie reiste nach Amerika

Damburg an der Heberlebrücke, und sie reiste nach Amerika, aber sie reiste nur in das Dorf Vorkenrieden, das erst in einigen Stunden seinen Namen zu Recht tragen würde.

„Gute Nacht, Fräulein Wendelin...“, sagte Fräulein Dulle in der Dialekt. „Hier ist Ihre Schlüssel, bitte... Und um halb neun das Frühstück...“

„Alles war ruhig. Nur im Speisezimmer sah noch ein einzelner Herr, meistköpfig und frisch ansiehend, und bewachte gemeinsam mit seinem schwarzen Bedienten die Zeitungen. Ein gelbes Plakat veranschaulichte ein neues Programm im Kabarett-Palast.“

„Alles war ruhig. Nur im Speisezimmer sah noch ein einzelner Herr, meistköpfig und frisch ansiehend, und bewachte gemeinsam mit seinem schwarzen Bedienten die Zeitungen.“

„Das Kind war plötzlich still. „Domburg...“, sagte es, noch im hochweilen verbleibenden Schlaf, auf die Schokolade deutend, die Renate unter dem Arm trug.“

„Renate lächelte. Während sie nach die Bänderverfälschung deutete, sagte die junge Frau etwas verlegen: „Sie werden über keine gute Meinung von meinem Erscheinungsbild haben.“ Ein Kind nickte mit Domburg zu beruhigen. Mein Mann wird überlegen, das geht sich nicht.“

„Die alten in drei Schichtschichten, das Gendarmenwachstum verbleibt. Der Kleine machte plötzlich zu schlafen, ein wenig müde.“

„Die junge Frau begann eine etwas gezwungene Unterhaltung. Sie hatte eine bittliche Stirn und dunkelbläuliches Haar. „Domburg...“, sagte sie, „das heute...“

Copyright by Knorr & Hirth  
Gmbh. München

# Wiedersehen mit Renate

ROMAN VON KXTEBIEL

Sie haben auf der heimischen Bräutigam und Mädchen auf das Hotel. „Es ist doch schön! Renate schauerte zusammen.“

„Sie werden bei der Auswertung beantragen, die Worte mit Zerknirschung zu verstehen.“ sagte er tödlich.

„Wichtig ist es, als sei die Döner nur noch ein kleines Meer hübscherer Dürststoffe, denn zusammen mit einer Tasse im stromungsartigen Sportswater hatte sich ein großes, süßes Verlangen eingestellt, dem der herbe Meeressüßholz nicht gewachsen war. Diese Wertwürdigkeit hielt indessen nicht lange an, weil wir langsam kämpfenden Motoren die bekannten Schwärze hereinzauberten und nichts auf der Welt schicklich sich gegen den Geruch verdrängen zu können.“

„Ja, wie auf geheimen Befehl, verknüpfte alles Neben unter den Barstühlen. Danklos, aus einer unverschämten Zeit entlassen, tauchte am Untergrund die große Gesellschaft auf, in welcher jeder näherkommend, glitzte er, ein riesiger Haisvogel, wenn und gleichsam das Mondlicht anfangend, in gelberlicher Blüte und unbeschreiblicher Schönheit durch das dunkle Wasser.“

„Sie lehrten um. Die Strandhufe blüht, sehr Schätze verhalten im kalten Wind.“

„Wohin gehen wir nun? — In den Raubritter?“

„Aber der Raubritter war eine illustrierte Pierade, die mit einer solchen Entschlossenheit gewillt war, durch ihre Innereinrichtung den Eindruck der Gemütsfreiheit zu machen, daß sie dadurch fast wieder ungemüht wurde.“

„Wir bleiben hier...“, sagte Renate daher und gelachte auf das Nebentisch, das vor ihnen lag.

„Es war ein düsterer Mann, dunkelbläuliche Vorhänge hielten vor den hohen, schmalen Fenstern her-

Mehrere Bauerngehöfte, zahlreiche Wirtschaftsgüter, große Mengen von Vieh wurden ein Opfer der Flammen. Ein vierjähriges Kind, das nicht mehr rechtzeitig aus einem brennenden Gebäude gebracht werden konnte, fand den Tod.“

## Gentleman-Räuber in rumänischem Kugenzug

Ein Verbrechen, wie es in solchen Romanen zu lesen ist, ereignete sich in dem Burzlag, der zwischen Galatz und Bukarest verläuft. In einem Kugeln ersten Klasse sah die Frau eines reichen rumänischen Industriellen, ihr gegenüber ein junger Mann mit gewinnenden Umgangsformen, wie sich nach einem kurzen Gespräch ergab. Der gewinnende junge Mann bot der Dame eine Zigarette aus dem silbernen Etui an. Sie dankte und nahm sich eine, um kurze Zeit danach in tiefen Schlaf zu verfallen. Als sie auf dem Bahnhof Hauptbahnhof aufwachte, war der junge Mann weg, mit ihm leider auch die Handtasche der Dame, in der sich Schmuckstücke im Werte von vier Millionen Lei (100 000 Mark) befanden.

## Fischerdorf Villkopen von Eismassen bedroht

Der schwere Schmelzen in der Nacht zum Donnerstag hat in dem Fischerdorf Villkopen schwere Verunstaltungen angerichtet. Das Dorf wurde von Sturm auf den Strand der Küstlichen Richtung gedrückt und hier vier in Gärten an, die eine Höhe bis zu 20 Meter erreichten. Unter dem ungeheuren Druck wanderte das Eis in einer Breite von etwa anderthalb Kilometer bis 10 Meter auf den Strand hinaus und ließ stellenweise direkt vor den Häusern des Dorfes, wo es bis in die Kronen der Bäume trat. Von den in Villkopen liegenden etwa 20 Fischerhäusern wurden von dieser Eiswalle 14 vollständig zerstört. Die anderen sind die Reste unter den Eismassen begraben. Auch Schichten und Weiden wurden vernichtet. Viel größer aber ist der Verlust, den die Fischerbevölkerung dadurch erlitten hat, daß sie jetzt in Besitz der Fischschiffen ohne Küste und Weid steht.

Jünger wirken! Fort mit grauem Haar!

Allen Frauen möchte Kleinfische Simplex helfen, nicht überaus-julehen, als sie sich, es gibt ergötzen Haar ganz einfach die Farbe wieder, die es hatte, ohne daß man etwas vom „Färbem“ mecht. 20 Nummern — naturgemäß in der Wirkung — stehen zur Verfügung, also auch die richtige für Sie!

**KLEINOL**  
Hesha Simplex

KLEINOL G.M.B.H. BERLIN - NEUDÖLLEN

Der Bierjährige griff mit allen zehn Fingern zärtlich in den Mund des Kindes, den Renate am Arm trug. „Kleiner Quab...“, sagte es heiser, „Kleiner Quab...“

„Als Renate in ihrem Zimmer war, ging sie gleich auf den Balkon.“

„Fast zehn Minuten hatte Werd unten besorgtlich gewartet, und als er sie nun sah, winkte er. Sie wollte zurück, und so ging er endlich.“

„Der Strandhufe auf den Dünen gerad bis Me helle weiße Luft. Der Sand lag bloß und weißlich im leuchtenden Sonnenlicht. Es war ein glänzendster Tag von herrlichster Heiligkeit, und nur dort, wo die Hände zwischen Meer und Himmel trafen, mochte, weichen Blasse Dampfschleier. Sie gingen nebeneinander durch die flirrende gelbe Dämmerung des Waldes an den Dünen entlang.“

„Du bist so gut. Drei Wochen kannst du hier sein...“, sagte Werd kogn, und bei seinen weltverfüßenden Schritten langte der Sand seinen grauen Bodensatz schuppig um seine Waden. „Recht können wir wohl zum Strand hinuntergehen? — Wir sind doch Kilometer gelaufen. Hier wird es wenigstens unbeschadet sein!“

„Sie hatten mit einem gewissen Trost verfaßt, die Zivilisation in Gestalt der von der Bodenverwölung neigenden Wände hinter sich zu lassen. „Bei einer Viertelstunde ist keine mehr gekommen...“, sagte Renate, „hier wird also bleiben sein.““

„Sie lehrten das Diebster hinunter. Aber die Bodenverwölung hatte noch immer die Hand im Spiel. Schüchtern versteinert angeordnete Holzstämme hielten abwärts. Unten deutete sich der Strand gelblich und hell, und es roch weich und herb zugleich nach Tang und Seemoos.“

„Der in untere verbleibe Festwickel...“, er drehte sich zufrieden seinen Bodensatz auf dem Boden aus, und als sie nebeneinanderliefen und auf die absteigende Silberfläche blickten, deutete er sich lächelnd zu ihr hin: „Kuten Wergen, lieber Kind! — Hast du ant gelächelt? War der Koffer auch so, wie er sein sollte? — Der Fräulein Gütle die Rollen auf das Zimmer gebracht? — Wächst du eine Verschiebung? — Wächst du, daß ich am Samstag wiederkomme?“

„Sie verstellte das dunkle Netz des Domburg auf Armen und Schultern. „Das waren fünf Fragen...“, sagte sie, „das heute...“

„Die junge Frau begann eine etwas gezwungene Unterhaltung. Sie hatte eine bittliche Stirn und dunkelbläuliches Haar. „Domburg...“, sagte sie, „das heute...“

(Fortsetzung folgt)





NSDAP-Mitteilungen

Am vorläufigen Beschlusse der NSDAP...

Reichsleiterstand, Reichsleiterstand Heideberg

Immer noch die Beschlüsse der Reichsleiterstand...

An alle Ortsgruppen!

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP...

Ortsgruppen der NSDAP

Ortsgruppe 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90...

Ortsgruppe der NSDAP

Ortsgruppe 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100...

Münchens Prinzenpaar nahm Abschied

Das Prinzenpaar hat sich von München verabschiedet...

Südhaushaare für vorbeistrafen

Die Strafkammer hat die Strafbefehle bestätigt...

Was hören wir?

Samstag, 5. März. Die Wettervorhersage...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Münchens Prinzenpaar nahm Abschied

Das Prinzenpaar hat sich von München verabschiedet...

Südhaushaare für vorbeistrafen

Die Strafkammer hat die Strafbefehle bestätigt...

Was hören wir?

Samstag, 5. März. Die Wettervorhersage...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Dann hilft Du mit!

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist die einzige...

Verwendete WHW Briefmarken

Die Briefmarken sind in den Briefkästen...

Wetter-Aussicht logo with a sun and clouds.

Wetterkarte der Reichsmeteorologischen Dienststelle Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte (Legend for weather map) with symbols for wind, clouds, and precipitation.

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Dienstes, Ausgabe...

am Frankfurt a. M., vom 4. März: Durch die Berührung...

Vorauslage für Samstag, 5. März

Morgens hellwolkig bis bewölkt, sonst meist heiter...

Wetterhandbeobachtungen im Monat März

Table with 4 columns: Datum, Temperatur, Wind, and other weather observations for the month of March.

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Die Städte-Kultur...

Die Städte-Kultur ist die Kultur der Städte...

Advertisement for 'Die Deutsche Arbeitsfront' featuring 'TRUXA' film and 'Vier Kaethts'.

Advertisement for 'AKO-Feuerlöcher' and 'W. Stiering'.

Advertisement for 'Rheumatismus' and 'Neel's Rheuma-Tropfen'.

Advertisement for 'Das weltberühmte 20 Jahre jünger Exleping' and 'Pianos'.

820 Firmen aus 32 Staaten

Südrische Auslandsbeteiligung an der Frühjahrsmesse

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934, die am 6. März durch Reichsministerialbescheid...

\* Hamburger Gewerbe-Zeitung-NB, Hamburg. Der NB berichtet, der OS für 1934 eine Dividende von...

\* Niedersächsische Industriekasse, Hildesheim. Der Ausschuss der zur Gemeindefürsorge...

\* Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Reichsverband der deutschen Bauern, Berlin. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß das Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

\* Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte - RIVA. Am 1. März ist im Reichsamt für Arbeitsbeschaffung...

Rhein-Mainische Abendbörse

Beilage

Am der Rhein-Mainischen Abendbörse...

Mannheimer Getreidemarkt

Table with columns for various grain types and prices, including Weizen, Roggen, and Gerste.

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Bericht über den Marktstand...

Neues Arbeitsrecht

Neues Arbeitsrecht. Bericht über die Änderungen...

Strofe muß sein!

Strofe muß sein! Bericht über die Strafen...

Gold- und Devisenmarkt

Table showing gold and exchange market data.

Metallo

Table showing metal market data.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort. Bericht über die Frachtpreise...



